

Industrieschmierstoffe im Fokus

Erstmals gab es im Vorfeld des Uniti Mineralöltechnologie-Forums in Stuttgart eine spezielle Veranstaltung zum Thema Industrieschmierstoffe – organisiert vom schwedischen Basisöl-Hersteller Nynas in Kooperation mit Uniti. Eine gute Idee und sinnvolle Ergänzung der Stuttgarter Tagung, wie der große Zuspruch aus der Branche zeigte.

Mit dem Nynas-Industrieschmierstoff-Forum 2015 wurde gezielt der deutsche Schmierstoff-Mittelstand angesprochen. Das Interesse war groß und Geschäftsführer Ingo Nösler freute sich über die rege Beteiligung ebenso wie über die gute Zusammenarbeit mit Uniti. Während das Uniti Mineralöltechnologie-Forum in Stuttgart in den vergangenen Jahren zu einer internationalen und stark im Automotive-Bereich angesiedelten Veranstaltung gewachsen ist, beschäftigte sich das von Nynas organisierte Programm am Vortag in fünf kurzen Beiträgen mit Grundtrends bei Industrieschmierstoffen und stellte eine Reihe spezieller Anwendungen vor.

Den Startschuss gab Rolf Zimmermann von Zeller & Gmelin zum Thema „VDEH Walzwerkbeölung und VDA-Anforderungsprofil“. Mit einem Film zeigte er anschaulich, welche Rolle Schmierstoffe von der Walzwerksbeölung bis zur fertig lackierten Karosserie durch den gesamten Produktionsprozess im Fahrzeugbereich spielen. Im Anschluss beschrieb er zentralen Fragen, die die Schmierstoff-Entwicklung in diesem Bereich beantworten muss: Wie lassen sich die tribologischen Eigenschaften verbessern und der Zinkabrieb vor allem auf feuerverzinkten Material verringern? Wie kann eine bessere Ablaufhemmung, bzw. geringere Umverteilung des Schmierstoffes im Coil- und Platinenstapel erreicht werden? Auch die Verträglichkeit mit neuen Klebstoffsystemen oder die Anpassung an neue Entfettungsvorgaben werden die Schmierstoffunternehmen künftig beschäftigen.

In die Zukunft blickte auch Heinz Dwuletzki von Bechem. Immer mehr Menschen, zunehmender Wohlstand, immer effizientere Technik, aber abnehmende Ressourcen-Verfügbarkeit. Die technologischen Herausforderungen an eine nachhaltige Produktion gehen an den Schmier-

stoffherstellern nicht vorbei. Hinzu kommen Verwendungsbeschränkungen beispielsweise aus Umwelt oder Gesundheitsgründen und der schlichte Mangel an wichtigen Rohstoffen. Als Beispiel nannte Dwuletzki den Ersatz von Lithium als Fettverdicker, der für die Zukunft unvermeidlich sein wird. Das Problem: Lithium wird auch für den Aufbau der Elektromobilität gebraucht. Ein Konflikt, der heute an den meisten Stellen zu finden ist. Deshalb sei Kreativität gefragt.



Nynas-Geschäftsführer Ingo Nösler freute sich über die positive Resonanz zum ersten Nynas-Industrieschmierstoff-Forum.
Foto: HHManz

Ohne die geht es auch bei den Kühlschmierstoffen nicht. Ob wassermischbar, wassergemischt oder nicht wassermischbar – aufgrund schärferer Regeln und Gesetze müssen leistungsfähige Rohstoffe bei der Formulierung von Kühlschmierstoffen oft ersetzt werden. Dennoch sollen die Leistungseigenschaften erhalten bleiben. Das ist aber nicht nur negativ zu sehen, sondern ebenso als Chance für Innovationen, betonte in Rita Brunklaus von ML Lubrica-

tion. Als Private-Label-Hersteller muss das Unternehmen Umweltaspekte immer strenger betrachten, ohne Abstriche an einer hohen Qualität zuzulassen. Dabei wird sowohl Effizienz wie Flexibilität großgeschrieben.

Das gilt ebenso für die verschiedenen Verfahren der Rohrfertigung, bei denen Schmierstoffe mit ganz unterschiedlichen Eigenschaften benötigt werden. Wie das konkret vom Band – also dem gewalzten Material – bis zum fertigen Rohrbauteil aussieht, beschrieb Fritz-Otto Sinn (Georg Oest Mineralölwerke). Dabei müssen die Schmierstoffe in allen Fertigungsabschnitten, wie dem Walzen, dem Ziehen, dem Biegen sowie dem Rohrumformen und der Rohrendenbearbeitung zum fertigen Bauteil hohen Anforderungen genügen. Umformschmierstoffe haben hierbei die Aufgabe, den Verschleiß an Werkzeugen und Werkstücken wirtschaftlich im Prozess zu stabilisieren.

„Insgesamt wird es bei der Formulierung von Industrieschmierstoffen immer notwendiger, dass Kunden und Anwender eng verzahnt arbeiten“, betonte Carsten Puke von Rhenus Lub mit Blick auf neue Trends im Schmierfettbereich. Damit Schmierfette noch enger an technische Herausforderungen heranreichen, gilt es, die Präzision der Fertigung weiter zu erhöhen, verlässliche Qualität zu garantieren und insbesondere die Reibwerte zu minimieren. Das gehe am besten, wenn die Kommunikation reibungslos läuft.

Das Nynas-Industrieschmierstoff-Forum soll in den kommenden Jahren ein fester Bestandteil der Stuttgarter Tagung werden. Mehr zum diesjährigen Uniti Mineralöltechnologie-Forum lesen Sie in der Juni-Ausgabe von Brennstoffspiegel und Mineralölrundschau. ◀